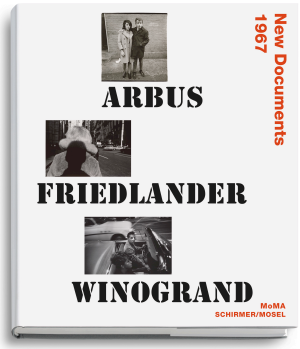
SCHIRMER/MOSEL VERLAG
CUVILLIÉSSTRASSE 14 A • D-81679 MÜNCHEN
TELEFON 089/21 26 70-0 • TELEFAX 089/33 86 95
e-mail: press@schirmer-mosel.com

München, Juli 2017



Arbus, Friedlander, Winogrand
New Documents 1967
Deutschsprachige Ausgabe
Herausgegeben von
Sarah Hermanson Meister
Mit einem Text von Max Kozloff
180 Seiten, 100 Abbildungen
ISBN 978-3-8296-0790-2
€ 39.80 (A) € 41.- CHF 45.80

New Documents
Ausstellung in New York
Museum of Modern Art
28.2. bis 7.5.1967

Schirmer/Mosel
Presseabteilung
press@schirmer-mosel.com
+49 (0)89-2126700

PRESSEMITTEILUNG

Diane Arbus, Lee Friedlander, Garry Winogrand New Documents 1967

Eine legendäre Photo-Ausstellung wird wiederentdeckt

New Documents 1967 ist ein außergewöhnlicher Fall. Es ist ein Katalog zu einer Ausstellung, der erst fünfzig Jahre nach ihrer Eröffnung erscheint. Einer legendären Ausstellung, die den Weltruhm ihrer drei Protagonisten begründet hat: *Diane Arbus*, *Lee Friedlander* und *Garry Winogrand*.
In Zusammenarbeit mit dem MoMA New York reichen wir Ihnen nun dieses versäumte Kapitel der Photogeschichte nach: die Buchversion des Katalogs zur Ausstellung „New Documents 1967“ – getreu dem Motto „better late than never“.

Das Buch enthält alle Bilder dieser epochalen Ausstellung sowie viele Dokumente und Ausstellungsansichten. Dazu Kritiken und Dokumentaraufnahmen von der Vernissage der Ausstellung, die ein neues Zeitalter der dokumentarischen Photographie in Amerika einläutete und ein starkes Signal in die photographische Welt sandte.

Mit der Entdeckung des Werks von Arbus, Friedlander und Winogrand in dieser Ausstellung wurde, lange nach August Sander und Walker Evans, die Dokumentarphotographie neu geboren. Ging es der Dokumentarphotographie des New Deal noch darum, Lebensumstände zu reformieren, so geht es Arbus, Friedlander und Winogrand darum, das Leben zu erfahren. Ihre Bilder verraten Mitgefühl, wenn nicht gar Sympathie für die Unvollkommenheiten und Schwächen der Gesellschaft.

Diane Arbus wird als Portraitphotographin, die eine in der Regel verborgene Existenzform gesellschaftlicher Außenseiter in den USA aufspürt und dokumentiert, bald weltberühmt. Ihre Bilder von Freakshows, aus Nachtclubs, Bordellen, Slums, Irrenanstalten, Leichenschauhäusern und Nudistencamps graben sich tief ins Bewusstsein ihrer Zeitgenossen ein.

Lee Friedlander etabliert die photographische Gattung „Social Landscape“, in der nicht die Landschaft, sondern der Mensch in seiner, von der Zivilisation meist verschandelten, Umwelt im Mittelpunkt steht.

Garry Winogrand wird zum eigentlichen Begründer der „Street Photography“ als Haltung und Stil. Seine Bilder sind von einer brüsken, fast taktlosen Unverfrorenheit, für die er von seinen photographischen Kollegen bis heute bewundert wird.

Allen dreien gemeinsam ist die Überzeugung, dass die Welt – ihren Schrecken zum Trotz – Ursprung allen Staunens und, ungeachtet ihrer chaotischen Irrationalität, kostbar ist.